

Zeitschrift: Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin
Herausgeber: Verein Saiten
Band: 10 (2003)
Heft: 115

Rubrik: Saitenlinie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



SAITENLINIE

Dass die Politik mit der Kultur doch weit mehr zu tun hat, als gewisse Leserbriefschreiber vermuten, hat unlängst der Aufmarsch der Künstler aus der Ostschweiz und dem benachbarten Ausland (FL) im Saitenbüro gezeigt. Ähnlich ihren politischen Brüdern nämlich, die derzeit in **Claudio Augustonis** TVO-Büro um ein Sendeplätzli Schlange stehen, konnte man sich bei uns um einen Rahmen oder sogar für ein Zimmerchen an der nächsten Ausstellung des Ostschweizer Kunstschaaffens bewerben – d.h. natürlich nicht direkt bei uns, sondern im Estrich oben, wo die temporäre Meldestelle für Talente unter dem gestrengen Blick von **Brigitte Kemmann**, der guten Seele der St.Galler Kunsthalle, Vorschläge entgegennahm. Wer meint, so eine Meldestelle sei ein Kinderspiel, der sei eines bessern belehrt, wir haben nämlich mitgezählt: Nicht etwa zehn oder zwanzig Künstler kreuzten am Obern Graben auf, sondern sage und schreibe 400 (vierhundert!). Da sind wir dann doch froh, nur zum gemeinen Stimmvolk zu gehören und nicht zur Jury, die oben im Estrich über Gut und Schlecht richtete ... ■

Nicht schlecht hatten es dafür all die vielen Romanshorne Kinder, die sich an einem strahlenden Septembersonntagmittag im Bahnhofareal ihres Fährndorfes versammelt hatten. Dort warfen sie mit Büchsen, bauten mit Holzstäbchen neuste Swiss-Marina-Modelle und bestiegen riesige Harrassbeigen. Der Anlass zu alldem war die Einweihung des grossartigen Com&Com-Kunstwurfs Mocmoc, einer Art Bodenseepokemon, dessen Legende der schwedische Waldkindergärtner **Marius Tschirky**, als Fischer verkleidet, launig erzählte. Die grösste Herausforderung der beiden Superkünstler **Marcus Gossolt** und **Johannes M. Hedinger** an diesem Kinderfesttag bestand allerdings nicht im Enthüllen der Mocmoc-Skulptur, sondern, wie vertrauliche Quellen berichten, im Torwandschiessen gegen die **Saiten-Humorfraktion** (diese und eine Seite retour). Com&Com kamen dabei mit einem blauen Auge davon: 3 : 3 endete das Spiel mit je einem Treffer ins linke hohe Loch. ■

Apropos Kultur und Politik und hohes Loch: Auch im Bundesrat muss eine Stelle neu besetzt werden, natürlich bestenfalls mit einem Ostschweizer, der bestenfalls nicht **Franz Jaeger** oder Gattin von Franz Jaeger heisst. Auch wir auf der Redaktion haben uns dazu Gedanken gemacht. Mögliche Finanzminister, sprich sparsame Leute, gibts auch von kultureller Seite her genug – und es sind erst noch unsre Besten: **HP Müller** etwa, der Geld für einen ganzen Ergänzungsbau zusammentrug. **Olifr Guz Maurmann**, der mit wenig Geld Hunderte von Klasse Songs aufgenommen hat. Oder Schauspielregisseur **Peter Schweiger**, der auch in seiner nur noch kurzen St.Galler Zeit herrliche Stücke inszeniert. Wäre das was? Wenn ja, können wir für alle Politiker, die durch diesen fliegenden Wechsel überzählig werden, erst noch eine Alternative bieten: Den Schrank mit Bauernmalerei von **Toni Brunner**, das Albert-Nufer-Kostüm von **Albert Nufer** und **Thomas Scheitlins** Kulturbegriff nimmt Brigitte Kemmann gerne als 401., 402. und 403. Beitrag ins Ostschweizer Kunstschaaffen auf. ■

Niedermann druckt Napoleons Hinterlassenschaft

Selbstverständlich waren wir stolz,
als wir zum Drucker der St.Galler
Geschichte 2003 gewählt wurden.
Mit unserem Service und unserem
Preis konnten wir uns gegen eine
starke Konkurrenz durchsetzen.
Und dank unserem brandneuen
10my-FM-Raster drucken wir in einer
Qualität, die unsere Kantongeschichte
lebendig werden lässt.

NiedermannDruck

Rorschacher Strasse 290
9016 St.Gallen
Telefon +41 71 282 48 80
info@niedermanndruck.ch

